LANDTAG RHEINLAND-PFALZ
18. Wahlperiode

Drucksache 18/2971
zu Drucksache 18/2649
11. 04. 2022

Antwort

des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität

auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Stephan Wefelscheid (FREIE WÄHLER)
– Drucksache 18/2649 –

Bahninfrastruktur im Mittelrheintal

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 18/2649 –** vom 21. März 2022 hat folgenden Wortlaut:

Im Mittelrheintal zwischen Koblenz und Bingen/Rüdesheim sind die Züge in den vergangenen Monaten häufig ausgefallen. Nach Auskunft der Zugführer läge dies u. a. an defekten Stellwerken, Weichen und Signalanlagen. Diese seien überaltert und nicht ohne Weiteres ersetzbar, da dieser Bautyp so nicht mehr produziert werde. Es kam zu Zugverspätungen und Zugausfällen im Fern- und Nahverkehr.
Zur BUGA 2029 soll die Schiene ein wesentlicher Teil des Verkehrskonzepts sein. Ferner werden im Rahmen von Förderprogrammen einige Bahnhöfe modernisiert.
Vor dem Hintergrund des massiven Investitionsstaus in der Bahninfrastruktur und des nunmehr immer knapper werdenden Zeitfensters bis zur BUGA 2029 müssen kurzfristig Maßnahmen ergriffen werden.
Aus diesem Grunde frage ich die Landesregierung:

1. Sind der Landesregierung die Probleme (ausgefallene Züge und überalterte Technik) bekannt?
2. Wenn ja, mit wem führt die Landesregierung Gespräche über die Modernisierung der Strecken, um das geschilderte Problem insbesondere mit Blick auf die BUGA 2029 zu lösen?
3. Welche Bedeutung wird der Schiene im Verkehrskonzept der BUGA 2029 beigemessen?
4. Wie viel zusätzlicher Verkehr kann auf den Streckenabschnitten der Bahn im Bereich der BUGA 2029 eingeplant werden?
5. Wann werden die Sanierungsmaßnahmen der Streckeninfrastruktur vorgenommen?
6. Welche Bahnhöfe werden im Zuge des Modernisierungsprogramms im Mittelrheintal zur BUGA 2029 saniert werden (bitte mit Angabe Bahnhof und Jahr der Modernisierung)?
7. Wie unterstützt die Landesregierung die Kommunen bei der zusätzlichen Modernisierung der Bahnhöfe bzw. des Bahnhofsumfelds?

Das **Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit angefügtem Schreiben beantwortet.

Druck: Landtag Rheinland-Pfalz, 29. April 2022

E:11.04.2022
18/2971

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR KLIMASCHUTZ, UMWELT, ENERGIE UND MOBILITÄT

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität | Postfach 31 60 | 55021 Mainz

DIE MINISTERIN

Kaiser-Friedrich-Straße 1
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Poststelle@mkuem.rlp.de
http://www.mkuem.rlp.de

Präsident des Landtags Rheinland-Pfalz
Herr Hendrik Hering, MdL
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

nachrichtlich

Staatskanzlei
55116 Mainz

11. APR. 2022

Kleine Anfrage Drs. 18/2649
des Abgeordneten Stephan Wefelscheid (FREIE WÄHLER)
Bahninfrastruktur im Mittelrheintal

Vorbemerkung:

Die beiden Eisenbahnstrecken zwischen Koblenz und dem Ballungsraum Rhein-Main werden durch eine Vielzahl von Zügen des Schienenpersonenfern- Güter- und Schienenpersonennahverkehrs genutzt. Die sog. rechte Rheinstrecke über Rüdesheim wird vorrangig von Güterzügen befahren, während die sog. linke Rheinstrecke über Bingen von den Zügen des Personenfernverkehrs genutzt wird. Hinzu kommen auch auf dieser Strecke zahlreiche Güterverkehre. Beide Strecken werden im Schienenpersonennahverkehr bedient, beispielsweise im Abschnitt Gau Algesheim – Bingen montags bis freitags durch drei stündliche Regionalbahnangebote, einen stündlichen Regional-Express sowie einen weiteren Regional-Express, der alle zwei Stunden verkehrt. Hinzu kommen ergänzende SPNV-Züge in den Hauptverkehrszeiten.

Damit ist die Strecke nach Auffassung der Landesregierung in einem Maße ausgelastet, dass Infrastrukturergänzungen notwendig sind.

Verkehrsanbindung
Ⓗ Sie erreichen uns ab Hbf. mit den Linien 6/6A (Richtung Wiesbaden), 64 (Richtung Laubenheim), 65 (Richtung Weisenau), 68 (Richtung Hochheim), Ausstieg Haltestelle „Bauhofstraße". ♿ Zufahrt über Kaiser-Friedrich-Str. oder Bauhofstraße.

Parkmöglichkeiten
Parkplatz am Schlossplatz (Einfahrt Ernst-Ludwig-Straße), Tiefgarage am Rheinufer (Einfahrt Peter-Altmeier-Allee)

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Kleine Anfrage Drucksache 18/2649 des Abgeordneten Stephan Wefelscheid (FREIE WÄHLER) namens der Landesregierung wie folgt:

Zu Frage 1:

Nach Aussage der Deutschen Bahn ist eine besondere Häufung von Störungen in den letzten Monaten nicht zu erkennen. Allerdings ist es aufgrund der zahlreichen Baumaßnahmen an der Strecke selbst sowie durch Überlastungen infolge von Umleitungen von Zügen auf die beiden Strecken aus Sicht der Landesregierung nachvollziehbar, dass ein solcher Eindruck entstehen kann.

Im Rahmen von Baumaßnahmen muss die DB Netz in der Regel die Anzahl der Züge reduzieren. Auch dies führt nachvollziehbar zum Eindruck, dass die Qualität des Angebots leidet. Die Rheinstrecken stehen dabei bei den Gesprächen mit der DB Netz im besonderen Fokus, weil bei Baumaßnahmen die potenziellen Umleitungsstrecken bundesweit abgestimmt werden müssen.

Die Leit- und Sicherungstechnik der Rechten Rheinstrecke zwischen Koblenz und Wiesbaden ist, nach Angaben der Deutschen Bahn AG, mit Ausnahme der Bahnhöfe Niederlahnstein und Rüdesheim in mehreren Schritten zwischen 2007 und 2021 mit einem zeitgemäßen elektronischen Stellwerk umgerüstet worden und entspricht somit dem neuesten Stand der Technik.

Linksrheinisch gilt dies bislang nur für den kurzen Abschnitt zwischen Niederheimbach und Bingen Stadt. Alle weiteren Stellwerke auf dieser Seite des Rheins sind Drucktasten- bzw. Spurplanstellwerke verschiedener Bauformen, die jedoch alle Anforderungen an einen sicheren und pünktlichen Bahnbetrieb erfüllen. Dies gilt selbstverständlich auch für Weichen, Signalanlagen und Bahnübergänge, welche regelmäßigen Wartungen unterliegen.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Landesregierung den Eindruck, wegen einer veralteten Technik würden Züge ausfallen, nicht teilt.

Zu Frage 2:

Wie in der Beantwortung zu Frage 1 dargestellt, wird die der Frage 2 zugrundeliegende These nicht geteilt. Die Modernisierung des Schienenverkehrs ist jedoch eine kontinuierliche Aufgabe.

Um den Schienenverkehr bei der Bundesgartenschau 2029 als klimafreundlichen attraktiven Verkehrsträger zu positionieren, wurde im März 2020 eine Arbeitsgruppe initiiert, der neben Mitarbeitern der Deutschen Bahn auch Vertreter des Landes Rheinland-Pfalz, die BUGA-Experten der rheinland-pfälzischen Entwicklungsagentur sowie die Zweckverbände SPNV Nord und ZSPNV Süd als jeweils verantwortliche Aufgabenträger angehören.

Darüber hinaus stehen Land und Aufgabenträger im kontinuierlichen Austausch darüber, wie die Infrastruktur verbessert werden kann. Dies betrifft die Eisenbahnstrecken genauso wie die Verkehrsstationen. So haben der ZSPNV Süd und das Land die DB Netz AG schon mehrfach aufgefordert, das bislang für den Bahnhof Mainz und von dort in Richtung Bingen geplante digitale Stellwerk auch auf die Bahnhöfe Ingelheim und Gau Algesheim auszudehnen, um es direkt an das elektronische Stellwerk Bingen anzuschließen. Weil die DB Netz dies bislang ablehnt, droht ein kapazitiver Flaschenhals: die Alttechnik aus den 1960er Jahren bestünde zwischen den beiden dann modernen Stellwerken ohne konkrete Verbesserungsperspektive fort. Dadurch können dort weder ein Gleiswechselbetrieb noch verkürzte Blockabschnitte und damit verkürzte Zugfolgezeiten realisiert werden.

Zu Frage 3:

Angesichts der räumlichen Ausdehnung der BUGA sollte nach Auffassung der Landesregierung das Angebot im SPNV des Mittelrheintals das Rückgrat der gesamten Verkehrsbedienung bilden.

Das Mobilitätskonzept für die BUGA beschreibt es als vorrangiges Ziel, „den Anteil der mit dem Pkw anreisenden Besucher zu senken. Die Voraussetzungen sind gut. Die Bahnanbindung nach Koblenz und Wiesbaden bzw. Mainz, von wo aus verschiedene Zugformate die zehn linksrheinischen und zwölf rechtsrheinischen Bahnhaltepunkte zwischen Bingen bzw. Rüdesheim und Koblenz bedienen, ist schon jetzt gut ausgebaut."

Zu Frage 4:

Da die Streckenbenutzung im Jahr 2029 durch den Fernverkehr und den Güterverkehr derzeit nicht hinreichend bestimmbar ist, ist eine pauschale Angabe darüber, wieviel zusätzlicher Verkehr infrastrukturell eingeplant werden kann, nicht möglich.

Die für die BUGA notwenigen temporären Angebotsausweitungen werden mit den Verkehrsunternehmen und der DB Netz zeitgerecht im Zuge der Bestellungen für den Jahresfahrplan 2029 intensiv besprochen. Die Landesregierung wird sich gemeinsam mit den drei SPNV-Aufgabenträgern - den Zweckverbänden Süd und Nord sowie dem für den hessischen Abschnitt zuständigen RMV - intensiv dafür einsetzen, dass die DB Netz AG die hierfür notwendigen Trassen bereitstellt.

Zu Frage 5:

Die Deutsche Bahn erneuert die Infrastruktur in einem seit Jahren kontinuierlichen Prozess. Beispielsweise werden auf der linken Rheinstrecke zwischen Koblenz und Mainz seit Anfang März Oberbaumaßnahmen gebündelt. In diesem Rahmen werden auch die zwei Verkehrsstationen in Heidesheim und Budenheim modernisiert sowie Oberleitun-

gen, Gleise und Weichen erneuert. Unter Deckung dieser großen Baumaßnahmen werden auch unzählige kleinere Maßnahmen, wie Inspektionen oder Mängelbeseitigung durchgeführt. Wie eingangs erläutert, müssen hierfür auch Vollsperrungen vorgenommen werden, was unvermeidlich temporär zu erheblichen Einschränkungen des ÖPNV-Angebotes führt.

Zu Frage 6:

Mit Blick auf eine möglichst umweltfreundliche Mobilitätserschließung fördert das MKUEM Vorhaben im Bereich ÖPNV/SPNV und Multimodalität. Die Bahnhöfe entlang den Strecken beiderseits des Rheins wurden schon frühzeitig auf Umbaumöglichkeiten untersucht und Maßnahmen in die Rahmenvereinbarung II zur Modernisierung von Bahnstationen mit der Deutschen Bahn aufgenommen. Die Angabe der Umsetzungszeitpunkte ist nicht exakt möglich, da diese u.a. vom Fortschritt der Planungen der DB Station & Service wie auch von für die Realisierung der Maßnahmen notwendigen Sperrpausen und weiteren Faktoren abhängig sind.

An folgenden Stationen im Umfeld der BUGA 2029 sind in den kommenden Jahren unterschiedliche Modernisierungsmaßnahmen vorgesehen (mit voraussichtlichem Baubeginn):

linksrheinisch:

Koblenz Hbf (2027); Koblenz Stadtmitte (2026); Boppard Hbf.(2024/25); Boppard-Bad Salzig (2024/25); St. Goar (2028); Oberwesel (2028); Niederheimbach (2028); Bingen (Hbf.) (2024); Bingen-Stadt (2025)

Rechtsrheinisch:

Oberlahnstein (2026); Braubach (2028); Osterspai (2028); Kamp-Bornhofen; Kaub (2026)

Zu Frage 7:

Projekte zur Modernisierung von Bahnstationen (u.a. Bahnsteige, Zuwegung etc.) können nach Landesverkehrsfinanzierungsgesetz Kommunale Gebietskörperschaften (LVFGKom) mit bis zu 85% der förderfähigen Kosten gefördert werden.

Auch Maßnahmen verschiedene Maßnahmen im Umfeld - wie der Bau/Umbau barrierefreier Haltestellen, Bike & Ride Anlagen oder Park & Ride Anlagen – sind nach LVFG-Kom grundsätzlich förderfähig.

gez.
Katrin Eder